



Arbeitskreis Vorratsdaten Österreich
Kirchberggasse 7/5
1070 Wien
ZVR: 140062668
UID: ATU66502037
www.akvorrat.at

Projektzusammenfassung

HEAT

Handbuch zur Evaluation von Anti-Terror-Gesetzen in Österreich

netidee Call#9
Projekt #955

12. August 2016

Veröffentlichungsfähige Zusammenfassung

Österreich und viele andere Staaten sind stolz auf die Freiheiten, die in der Vergangenheit errungen wurden. Das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens, auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit sowie auf freie Meinungsäußerung gilt gemeinsam mit anderen Menschenrechten als Basis für eine lebendige Demokratie. Doch diese Basis erodiert zusehens. Laufend werden neue Gesetzesvorhaben präsentiert und auch beschlossen, die genau diese Freiheiten einschränken. Im Namen der Bekämpfung von schwerer bzw. organisierter Kriminalität sowie Terrorismus werden Überwachungsmaßnahmen legalisiert, die oft das eigentliche Ziel verfehlen, aber die Gesellschaft und die Demokratie insgesamt treffen und gefährden.

Genau hier setzt HEAT an. HEAT, das Handbuch zur Evaluation von Anti-Terror-Gesetzen ist ein Set von Kriterien und Methoden, die darauf abzielen, das Gleichgewicht zwischen diesen Freiheiten und der Sicherheit herzustellen. Die Idee hinter HEAT ist die einer Überwachungsgesamtrechnung, wie sie schon 2010 vom deutschen Bundesverfassungsgericht vorgeschlagen¹ und von 106.067 Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern der Bürgerinitiative „*Stoppt die Vorratsdatenspeicherung*“ gefordert wurde. Der AKVorrat (Arbeitskreis Vorratsdaten Österreich) hat diese Initiative federführend organisiert. 2014 wurde ihre erste Forderung erfüllt: Der Europäische Gerichtshof hat die EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung annulliert und in Folge hat der Österreichische Verfassungsgerichtshof auch die nationale Umsetzung aufgehoben. Die zweite Forderung nach einer Evaluation aller Anti-Terror-Gesetze auf ihre Grundrechtskonformität wurde von offizieller Seite ignoriert. Daher hat der AKVorrat dieses Projekt gestartet.

Sämtliche behördlichen Überwachungsbefugnisse und die dafür eingesetzten technischen Instrumente wurden in HEAT betrachtet. Erst in der Gesamtschau und einer detaillierten Analyse hinsichtlich Effektivität und begleitender Rechtsschutzmaßnahmen lässt sich eine Sicherheitspolitik gestalten, die ihr Ziel erreicht und dabei verhältnismäßig bleibt.

In der ersten Phase des Projekts wurden sämtliche Gesetze analysiert, die Überwachungsbefugnisse beinhalten. Die eingesetzten technischen Mittel wurden ebenso betrachtet wie die Praxis, was ihren Einsatz betrifft. Dazu

¹ Siehe Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichtes zur Vorratsdatenspeicherung „BvR 256/08“.

wurden mit Hilfe der Grünen und der NEOS parlamentarische Anfragen gestellt. Wo die Antworten nicht ausreichend waren, wurden eigene Recherchen angestellt, die das Bild vervollständigen sollten.

Mit dem Endbericht von HEAT liegt eine Gesamtbetrachtung der Situation in Österreich vor. Die ausgearbeiteten Kriterien wurden anhand des Polizeilichen Staatsschutzgesetzes und der beim Verfassungsgericht eingebrachten Klage (Drittelbeschwerde der grünen und freiheitlichen Nationalratsabgeordneten) auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Nun liegt es an den politischen Entscheidungsträgern, den im Projekt HEAT erarbeiteten Kriterienkatalog auch einzusetzen. Der AKVorrat wird die Ergebnisse und Forderungen aus dem Projekt für unterschiedliche Zielgruppen aufbereiten und damit weiterhin auf die Wahrung der Freiheiten drängen, die eine lebendige Demokratie ausmachen.

Projektergebnis

Das Projektergebnis ist das Handbuch zur Evaluation von Anti-Terror-Gesetzen. Dieses ist unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0² auf folgender URL veröffentlicht: https://akvorrat.at/HEAT_veroeffentlichung.

Für Fragen und Anregungen, sowie für eine Verwendung des Projektergebnisses unter einer anderen Lizenzform, wenden Sie sich bitte an uns unter office@akvorrat.at.

Aktuelle Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auf www.akvorrat.at
Spezifisches zu diesem Projekt findet sich auf www.akvorrat.at/tags/heat.

Der Arbeitskreis Vorratsdaten (AKVorrat) hat sich die Abschaffung der Vorratsdatenspeicherung und die Verhinderung ähnlicher Instrumente der anlasslosen Massenüberwachung zum Ziel gesetzt. Ein Etappenziel wurde mit der Annullierung der EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung durch den Europäischen Gerichtshof erreicht. Jetzt geht es dem AKVorrat vor allem darum, starken Datenschutz in unserer Gesellschaft zu verankern und auf die Einhaltung der Menschenrechte im Digitalen zu drängen. Der AKVorrat lebt von Spenden, bitte unterstützen Sie unsere Arbeit: spenden.akvorrat.at

² Vollständiger Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>.